

Das Nachrichtenportal für Brandenburg

**MOZ.de**

Startseite > Lokales > Schwedt und Angermünde

ERSTE BRANDENBURGER KINDER-KLIMASCHUTZKONFERENZ IN DER BLUMBERGER MÜHLE / PROJEKTTAG ERKLÄRT DEN TREIBHAUSEFFEKT

**Klimaschutz**

# Kleine Retter für den Eisbär in Not



1/3

Mobil für die Umwelt: Bei der ersten Kinder-Klimaschutzkonferenz in der Blumberger Mühle lud Angermündes Bürgermeister Frederik Bever die Schüler der Freien Schule zur Testfahrt mit dem neuen umweltfreundlichen Elektroauto der Stadt ein.

© Foto: Daniela Windolff

Daniela Windolff // 28.08.2018, 20:06 Uhr

Angermünde (MOZ) **Was der Treibhauseffekt ist, welche Folgen der Klimawandel hat, warum der Eisbär leidet und was jeder einzelne tun kann, um das Klima zu schützen – damit haben sich Angermünder Grundschüler bei der ersten Kinder-Klimaschutzkonferenz in der Blumberger Mühle beschäftigt.**

Ein kuscheliger Eisbär namens Knut, kunterbunte Luftballons, ein aufblasbarer Globus und ein Elektroauto – das sind die wichtigsten Lernutensilien für einen außergewöhnlichen Unterrichtstag, den die Kinder der Freien Schule Angermünde erleben. Die Schüler der 5. und 6. Klasse sind Teilnehmer der ersten Kinder-Klimaschutzkonferenz, die im Rahmen des bundesweiten Klimaschutzprojektes Zenapa in der Blumberger Mühle ausgerichtet wurde. Zenapa ist die Abkürzung für Zero Emission Natur Protection Areas (Null Emission Naturschutzgebiet), in dem das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin als eines von 16 deutschen Großschutzgebieten Modellregion ist. Die Blumberger Mühle ist Brandenburgs einziges Bildungszentrum für Klimaschutz im bundesweiten Netzwerk und somit als Ort für eine Kinder-Klimaschutzkonferenz geradezu prädestiniert.

Die Kinder-Klimaschutzkonferenz ist ein Bildungsangebot für Schulen, das die Wissenschaftlerinnen Mona Dellbrügge und Isabel Bätzold vom Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) der Uni Trier organisierten und damit durch ganz Deutschland reisen. Zum ersten Mal sind sie nun im Nordosten Brandenburgs unterwegs, wo sie neben der Blumberger Mühle auch Veranstaltungen auf dem Solarboot auf dem Werbellinsee sowie in der Grundschule Britz anbieten.

„Anliegen ist es, das Bewusstsein für dieses große, globale Thema zu schärfen und Kinder zu sensibilisieren und aufzuklären, was Klimaschutz überhaupt bedeutet, welche Ursachen und Folgen der Klimawandel hat. Gleichzeitig wollen wir anschaulich zeigen, wie jeder einzelne auch hier vor Ort Verantwortung übernehmen und mit vielen kleinen Maßnahmen selbst etwas für den Schutz des Klimas tun kann“, erklärt Mona Dellbrügge. Die Kinder können dabei Botschafter sein und die Eltern oder die Lehrer motivieren, achtsamer zu sein.

Unter dem Klimawandel leiden schließlich längst nicht nur die Eisbären am Nordpol, für die der Kuscheleisbär Knut als Maskottchen der Klimakonferenz Pate steht. Mit Dürre und immer häufigeren Unwettern ist er auch in Brandenburg zu spüren.

Um die Kinder nicht mit abstrakter Theorie zu überfordern, ist die Kinder-Klimaschutzkonferenz als Projekttag gestaltet, der mit Spielen und Experimenten Wissen mit allen Sinnen erlebbar macht. So erzählt Eisbär Knut, warum er und seine Gefährten immer mehr in Not geraten, weil das ewige Eis an den Polen schmilzt. In einem Rollenspiel schlüpft ein Kind in die Rolle der Erde, die anderen sind Erfinder, deren technische Errungenschaften jedoch viel CO<sub>2</sub> ausstoßen, das sich wie ein Mantel um die Erde legt. Für jede dieser Erfindungen legen die Kinder also der „Erde“, eine Jacke um, der darunter immer wärmer wird. Den Schülern fallen als CO<sub>2</sub>-Verschulder zuallererst Autos und Flugzeuge ein.

Dass auch der Strom aus der Steckdose für ganz alltägliche Dinge wie Licht, Mikrowelle oder zum Aufladen des Handys für das klimaschädliche Gas verantwortlich ist, weil er überwiegend in Kohlekraftwerken erzeugt wird, dass auch die Ernährung mit Massentierhaltung und weiten Transportwegen oder die Verpackungsflut aus Plastik das Klima schädigen, erfordert bei den Kindern schon längeres Nachdenken und sorgt sogleich für Staunen. Lernen mit Aha-Effekt. Das bringt auch ein Experiment, bei dem die Schüler mit Hefe und Essig Kohlendioxid herstellen und damit einen Luftballon auftreiben. Die Kinder suchen zugleich nach Lösungen.

So fährt Johanna mit dem Fahrrad oder dem Bus zur Schule. Larissa macht das Licht aus, sobald sie das Zimmer verlässt. Andere Kinder erzählen, dass sie Äpfel von der Streuobstwiese sammeln, statt sie aus Neuseeland oder Spanien im Supermarkt zu kaufen. Sie mosten selbst, nutzen Mehrwegflaschen aus Glas.

Für Schulleiterin Sabine Bochow von der Freien Schule gibt der Projekttag viele Anregungen, dieses Thema fächerübergreifend weiterzuführen und das Klimabewusstsein auch im Schulalltag immer wieder zu schärfen. So hat die Schule eine eigene Photovoltaikanlage. Es gibt Mülltrennung. Für die Gruppenfahrt wird die Eisenbahn genutzt. Und auch auf den sorgsamem Umgang mit Papier und anderen Materialien wird geachtet. „Kleinigkeiten, bei 80 Millionen Menschen aber eben nicht mehr“, betont Sabine Bochow.

## **Schlagwörter**

**Eisbär**

**Mona Dellbrügge**

**Treibhauseffekt**

**Sabine Bochow**

**Projekttag**